



WÄHRUNG AKTUELL – APRIL 2019

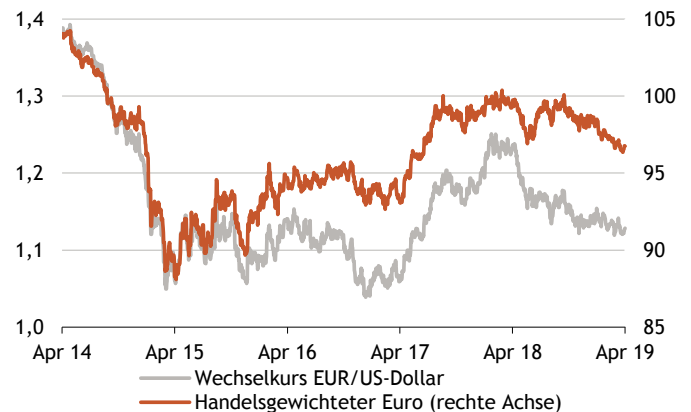
von Dr. Jörn Quitzau

Die Tendenzen des Vormonats setzen sich fort: Die konjunkturelle Schwächephase insbesondere in der Eurozone hält an, die Geldpolitik bleibt expansiv und die politischen Risiken bleiben hoch. Nicht einmal zum Brexit gibt es Klarheit, obwohl Großbritannien die Europäische Union doch Ende März bereits hätte verlassen haben sollen.

EUR/USD: Da sich an der Ausgangslage wenig geändert hat, ist auch der Euro anhaltend schwach. Zumindest hat die Marke von 1,12 US-Dollar je Euro bisher gehalten – die Gemeinschaftswährung war lediglich kurz darunter gerutscht, konnte sich dann aber stabilisieren. Die EZB-Sitzung am gestrigen Mittwoch (10. April) hat keine Überraschungen gebracht. Im Vormonat hatte die EZB ihre Konjunkturprognosen deutlich herabgesetzt und auch mit Blick auf die wieder nachlassende Inflationsgefahr signalisiert, dass eine Erhöhung des Leitzinses für das laufende Jahr vom Tisch ist. Auch von der US-Geldpolitik gibt es kaum Neues. Zwar zeigt das Protokoll der März-Sitzung, dass die Märkte den eingetrübten Ausblick der Fed etwas überinterpretiert haben könnten, aber letztlich bleibt es dabei: Die Fed legt in diesem Jahr eine Zinspause ein und wird an einer lockeren Geldpolitik festhalten, wenn es die Konjunkturdaten erfordern. Von Seiten der Notenbanken sind also vorerst keine Impulse für den Wechselkurs EUR/USD zu erwarten.

EUR/GBP: Die Ungewissheit geht weiter, denn die EU und Großbritannien haben sich gestern (10. April) auf die Verlängerung der Brexit-Frist bis zum 31. Oktober 2019 geeinigt. Sollte eine vorzeitige Einigung gelingen, kann der Austritt auch vorher erfolgen. Damit ist das Risiko eines harten Brexits zumindest zeitlich nach hinten geschoben. Gleichwohl belastet das immer noch bestehende Risiko die britische Wirtschaft. Wir reduzieren unsere BIP-Prognose für dieses Jahr deshalb von 1,4 % auf 1,2 %. Die Bank of England (BoE) dürfte anstreben, die Zinsen erst nach erfolgreichem Brexit zu erhöhen. Ungeachtet dessen könnte die BoE wegen steigender Inflationserwartungen im zweiten Halbjahr einen kleinen Zinsschritt von 25 Basispunkten machen. Beim derzeit relativ hohen Pfund-Kurs ist noch etwas Luft nach oben, im (unwahrscheinlichen) Fall eines harten Brexits aber reichlich Luft nach unten.

Euro bleibt schwach



In US-Dollar; Handelsgewichteter Euro in Punkten. Quelle: Bloomberg.

Euro/Britisches Pfund: Die Hängepartie geht weiter



In Britischem Pfund. Quelle: Bloomberg.

Währungsprognosen

	Aktuell	31.12.2019	30.06.2020
EUR/USD	1,13	1,19	1,21
EUR/CHF	1,13	1,18	1,20
EUR/GBP	0,86	0,83	0,83
EUR/JPY	125	133	136

**BERENBERG**

PRIVATBANKIERS SEIT 1590

IMPRESSUM

Makro-Team

Chefvolkswirt

Dr. Holger Schmieding
+49 40 350 60-8021 | holger.schmieding@berenberg.de

Hamburg

Dr. Jörn Quitzau
+49 40 350 60-113 | joern.quitzau@berenberg.de

London

Dr. Florian Hense
+44 20 3207 -7859 | florian.hense@berenberg.com

Kallum Pickering
+44 20 3465 -2672 | kallum.pickering@berenberg.com

New York

Dr. Mickey Levy
+1 646 949 -9099 | mickey.levy@berenberg.com

Roiana Reid
+1 646 949 -9098 | roiana.reid@berenberg.com

Themenseite Volkswirtschaft

<https://www.berenberg.de/volkswirtschaft/>

Berenberg Makro erscheint
zu folgenden Themen:

Aktuelles
Geldpolitik
Konjunktur
Schwellenländer
Trends

► **Währungen**

www.berenberg.de/publikationen

Wichtige Hinweise: Dieses Dokument stellt keine Finanzanalyse im Sinne des § 34b WpHG, keine Anlageberatung, Anlageempfehlung oder Aufforderung zum Kauf von Finanzinstrumenten dar. Es ersetzt keine rechtliche, steuerliche und finanzielle Beratung. Die in diesem Dokument enthaltenen Aussagen basieren auf allgemein zugänglichen Quellen und berücksichtigen den Stand bis zum Tag vor der Veröffentlichung. Nachträglich eintretende Änderungen können nicht berücksichtigt werden.

Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Neuer Jungfernstieg 20
20354 Hamburg
Telefon +49 40 350 60-0
www.berenberg.de
info@berenberg.de